

MEDIEN THEORIEN



LEHR
ANGE
BOT

INDEX

Gloria Meynen

- 4 Seminar »Achille Mbembe: Die terrestrische Gemeinschaft: Technik, Animismus und die Erde als Utopie« (Lektüreseminar)
- 6 Seminar »(Unterirdische Theorien: Höhlen, Bunker & andere Orte blinder Erkenntnis«
- 8 Seminar »Dasselbe. Zwischen Abweichung, Aneignung & Wiederholung«

Maren Mayer-Schwieger

- 10 Proseminar »Einführung Medientheorien«
- 12 Seminar »Queer Ecology«

BÜRO FÜR NÜTZLICHE FIKTIONEN

Gaby Hartel

- 14 »Tales of Joy and Disaster 1: Recherche und Schreiblabor«

Frank Halbig

- 14 »Tales of Joy and Disaster 1: Technische Grundlagen«

Angelika Wienerroither

- 16 Seminar »Labor für fluide Erfahrungen 2«

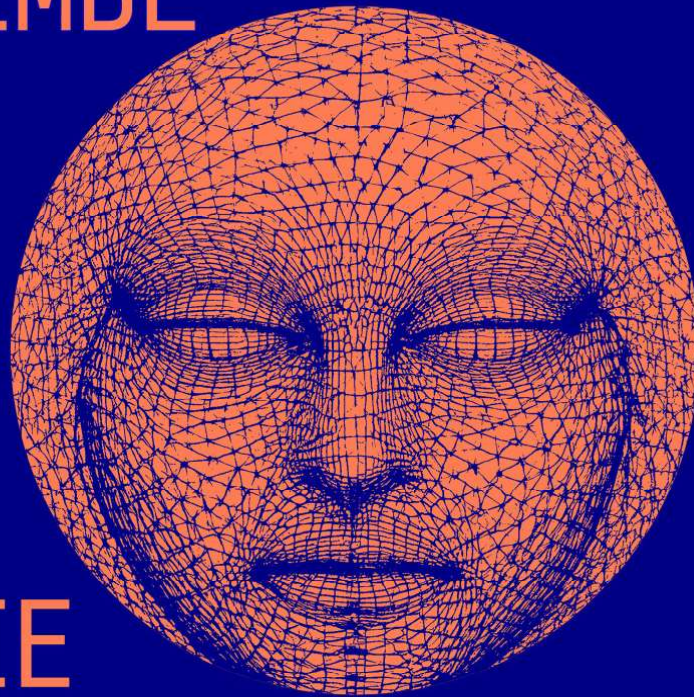
Lisa Spalt

- 18 Schreiblabor »Die Geste«

SEMINAR

»ACHILLE MBEMBE: DIE
TERRESTRISCHE GEMEINSCHAFT:
TECHNIK, ANIMISMUS UND DIE
ERDE ALS UTOPIE«

ACHILLE
MBEMBE



DIE
TERRESTRISCHE
GEMEINSCHAFT

TECHNIK, ANIMISMUS
UND DIE ERDE
ALS UTOPIE

»Im Grunde ist die materielle Zeit für uns gezählt. Wir stehen mit beiden Beinen mitten im Zeitalter der Verbrennung der Welt« mit dieser apokalyptischen Diagnose beginnt Mbembes Essay, der eine Antwort auf die aktuellen Fragen des Klimawandels und Technokapitalismus' sucht. Die Antwort richtet Mbembe an der elementaren Frage aus: Wem gehört die Erde? Mbembe antwortet mit einer Metapher. Wir sind nur »Durchreisende«, die Erde besitzt niemand. Auf dieser Grundlage beruht das Zeitalter der Verbrennung der Welt nach Mbembe auf Unterwerfung und Extraktion. Klimawandel und Technokapitalismus entspringen derselben Wurzel, dem Kolonialismus. Die »Terrestrische Gemeinschaft« skizziert Mbembe nicht in den engen Grenzen einzelner Individuen, Institutionen oder Nationalstaaten. Er denkt sie global – wie kann man die Erde dekolonialisieren? Mit seiner Antwort, der terrestrischen Gemeinschaft formuliert Mbembe einen neuen globalen Metabolismus: »die Resonanz mit der Gesamtheit des Lebendigen«. An die Stelle der Zonierung tritt die Offenheit, der Fiktion einer Identität das Lebendige, an die Stelle des vermeintlichen

Singular, dem Nabel und Fluchtpunkt jeder Form der Unterwerfung, die Pluralisierung. Wie können wir »dem anderen einen Platz einräumen«?

Mbembes Essay setzt den Lektüre-Schwerpunkt Race & Technology fort. Wir lesen ein Buch, in einem Semester in fast einem Atemzug, recherchieren Beispiele und Kontexte, befragen die Terminologie, die Narration und Mbembes Sprache und Übersetzung. Wer sind die Protagonisten seiner terrestrischen Gemeinschaft? Leben sie unter uns: Können wir sie besuchen oder müssen wir sie erst erfinden? Und warum genau wir: Was können wir schon sehen oder erfinden? Sind wir nicht Teil des Problems? Unter welchen Bedingungen kann eine terrestrische Gemeinschaft entstehen? Wie werden Zäsuren möglich? Und wie kann eine radikale Utopie erzählt werden?

Wann?

Donnerstags, 11:15 – 13:45
vom 23.10.2025 bis 8.1.2026

Wo?

Medientheorie/MKKT Seminarraum (DO0417)

SEMINAR

**»UNTERIRDISCHE THEORIEN:
HÖHLEN, BUNKER & ANDERE ORTE
BLINDER ERKENNTNIS«**

Unterirdische Theorien

Höhlen, Bunker & andere Orte

unterirdischer Erkenntnis



Beginn: 21.10., 11:15 Uhr.

Gloria Meynen

370.058

Höhlen sind nicht selten Orte der Erkenntnis und Sichtbarmachung, die für eine »Kunst der Umlenkung« stehen. Die Wahrheit zeigt sich nicht. Sie muss erst »im Gewimmel der Dinge« aufgedeckt und »entdeckt« werden. »Entdecken«, so steht es in den Sprachwörterbüchern des 18. und 19. Jahrhunderts kann man vieles: »Einen Topf, ein Glas entdecken, den Deckel wegnehmen«, ein Dach oder tote Tiere »abdecken«, die Dinge und Körper durch Entblößung »entdecken«.

Das Seminar lädt dazu ein, diese Spuren als Mythen der Theorien zu befragen. Wir beginnen beim Höhlengleichnis von Platon und folgen seinen Splintern in den Theorieerzählungen des 20. und 21. Jahrhundert entlang der Linie erodierender Unterscheidungen: diskutieren die Kritik an der Unterscheidung von Welt und Umwelt, Oberfläche und Tiefe, Transparenz und Opazität, von weißen und schwarzen, männlichen und weiblichen

Körpern, der Unterscheidung zwischen Menschen, Tieren und Maschinen. Wie weit reicht der Schatten des Höhlengleichnisses? Wie sieht ein Denken ohne Tiefe aus? Gibt es Funken ohne Licht, ein Erzählen und Erkennen ohne Augen? Und warum wird Evidenz so häufig mit dem Sehsinn verbunden? Sollte das Wissen nicht heute, unter den Bedingungen von KI und ihren bildgenerativen Verfahren, viel mehr dem Sehsinn misstrauen? Um diese und andere Fragen zu diskutieren, begeben wir uns an einen mythischen Ort der Theorie: die Höhle.

Das Seminar eignet sich als Einführung in das Lesen, Diskutieren und Kontextualisieren von Theorietexten.

Wann?

Dienstags, 11:15 – 13:45
vom 21.10.2025 bis 13.1.2026

Wo?

Medientheorie/MKKT Seminarraum (DO0417)
ZV Seminarraum (DO0425)

**SEMINAR
»DASSELBE.
ZWISCHEN ABWEICHUNG,
ANEIGNUNG UND WIEDERHOLUNG«**

Gloria Meynen

Dasselbe
zwischen
Abweichung
Aneignung &
Wiederholung

Ab 23. Oktober, donnerstags, 15:15-17:45 Uhr.

Gloria Meynen

370.059

Wir leben in memetischen Zeiten, die das Singuläre mit wenigen Clicks in der infinitesimal kleinen Abweichung wieder entdecken. Dasselbe gibt es nicht. Es ist das Gleiche nur anders verlinkt, derselbe Protagonist in einer anderen Geschichte, das singuläre Gesicht auf zahllosen Körpern. Dieselbe Playlist spült zahllose Ohren, Eine Stimme viele Rachenräume. Ein einziger Augenblick gleitet durch zahllose Zeiten, eine singuläre Erfahrung durch verschiedene Lebensgeschichten. Sie gleichen einander und bleiben doch einzigartig, formen Geschichten Einer Generation ohne Schnittmengen und Echo.

Das Seminar thematisiert verschiedene Formen der Singularität und Wiederholung, der Nachahmung und Aneignung in Theorie-texten, Manifesten, Memes, Protestformen und Künsten. Ist die Wiederholung eine Form der kritiklosen Affirmation oder des affirmativen Protests?

Das Seminar setzt die problemorientierten Einführungen ins essayistische Schreiben fort. Es ist Echo- und Leseraum, ein Schreibraum der unendlich kleinen Abweichungen, in dem wir mit verschiedenen Techniken der Wiederholung experimentieren. Es richtet sich an alle Studierende, der Künste sowie der Kultur- und Medienwissenschaften.

Wann?

Donnerstags, 15:15 – 17:45
vom 23.10.2025 bis 8.1.2026

Wo?

Medientheorie/MKKT Seminarraum (DO0417)
ZV Seminarraum (DO0425)

**PROSEMINAR
»EINFÜHRUNG MEDIENTHEORIEN«**



Maren Mayer-Schwieger

370.062

Wenn Medien »unsere Lage« bestimmen, wie es Friedrich Kittler Mitte der 1980er Jahre prominent formulierte, dann sind Medientheorien dazu da, diese Lage zu beschreiben. Sie sorgen aber auch dafür, dass etwas überhaupt als ein mediales Setting in den Blick gerät. So sind etwa Radio, Telefon und die alphanumerische Schrift ebenso zu Gegenständen von Medientheorien geworden wie der Wunderblock, die Cyborg oder das Meer.

Allerdings lassen sich Medientheorien nicht einfach auf ihre Gegenstände reduzieren, d.h. auf die Frage, was Medien sind, oder besser: was Medien tun. Denn so, wie mediale Settings historischen Veränderungen unterworfen sind, sind es auch die Theorien, die sich auf sie beziehen oder gar von ihnen gestiftet werden. Deutlich wird das nicht zuletzt an dem Terminus der »Lagebestimmung« selbst, der ob seiner militärischen Herkunft heute wohl kaum fraglos zu gebrauchen ist.

Medientheoretische Inhalte, Fragestellungen und Methoden verändern sich; sie divergieren und befinden sich manchmal gar im Widerstreit. Das Seminar gibt daher nicht nur eine Einführung in verschiedene Medientheorien, die wir uns gemeinsam

lesend und diskutierend erschließen. Es versteht sich zugleich als eine Einführung in die Geschichte der Medienwissenschaft und in ihre aktuellen Debatten.

Dabei werden wir uns immer wieder die Frage stellen (müssen), was und wen wir lesen. Schließlich sind Medientheorien und ihre Konjunkturen gleichermaßen von Ausschlussmechanismen geprägt wie andere Wissenschaftsdisziplinen. Ein medientheoretischer Kanon ist nie losgelöst von einem wissens- und also machtpolitischen Gefüge.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit versucht das Seminar dagegen die Vielstimmigkeit, mitunter die Kakophonie, von Medientheorien hörbar zu machen, indem wir unterschiedliche – historische und aktuelle – medientheoretische Positionen erkunden, sie miteinander in Beziehung setzen und sie so auf ihre Problemstellen hin befragen.

Wann?

Dienstags, 10:30 – 12:30
von 14.10.2025 bis 20.1.2026

Wo?

Hörsaal F (H80503)

SEMINAR »QUEER ECOLOGY«



Maren Mayer-Schwieger

370.007

»The Anthropocene is no time to set things straight.«, schreibt Stacy Alaimo 2016 in ihrem Buch »Exposed. Environmental Politics and Pleasures in Posthuman Times«. Knapp 10 Jahre später, wo die menschengemachte Klimakrise sich mit einer immer restriktiver werdenden Identitätspolitik trifft, nehmen wir diese Aussage als Ausgangspunkt unseres Seminars.

Die heutigen, unruhigen Zeiten sind »no time to set things straight« – denn gerade das wurde in der westlichen Denk- und Wissenstradition im Namen der Natur jahrhundertlang gemacht: Als »natürliche Ordnung« wurde ein System etabliert, das Dinge und Beziehungen strikt unterteilt und als »straight« definiert. DIE Natur wurde gleichgesetzt mit dem Reinen, dem Unvermischten; sollte Heteronormativität begründen und ebenso klar abgrenzbare Begriffe wie Identitäten liefern. Und dies mit gravierenden Folgen – konzeptionell wie materiell, politisch ebenso wie für persönliche Lebensläufe. Im Seminar »Queer Ecology« stellen wir diese Ordnung infrage.

Mit Autor*innen wie Catriona Sandilands, von deren Arbeiten sich das Seminar seinen Titel borgt, Jack Halberstam, Nicole Seymour, Karen Barad oder der eingangs zitierten

Stacy Alaimo untersuchen wir nicht nur, wie und mit welchen Konsequenzen Natur gerade gerückt wurde und wird. Wir werden zudem mit diesen Denker*innen die These verfolgen, dass Natur Aktionsfeld von in vielerlei Hinsicht queeren Lebensformen war und ist. Dies tun wir anhand von Texten aus Bereichen wie feminist science studies, queer theory, environmental humanities und Medientheorie ebenso wie mit literarischen Texten, Videoarbeiten und künstlerischen Interventionen, die mittels Persiflage und Camp-Ästhetiken die normierten Vorstellungen von Mensch und Natur ad absurdum führen.

Wann?

Mittwochs, 10:30 – 13:00
von 22.10.2025 bis 17.12.2025

Wo?

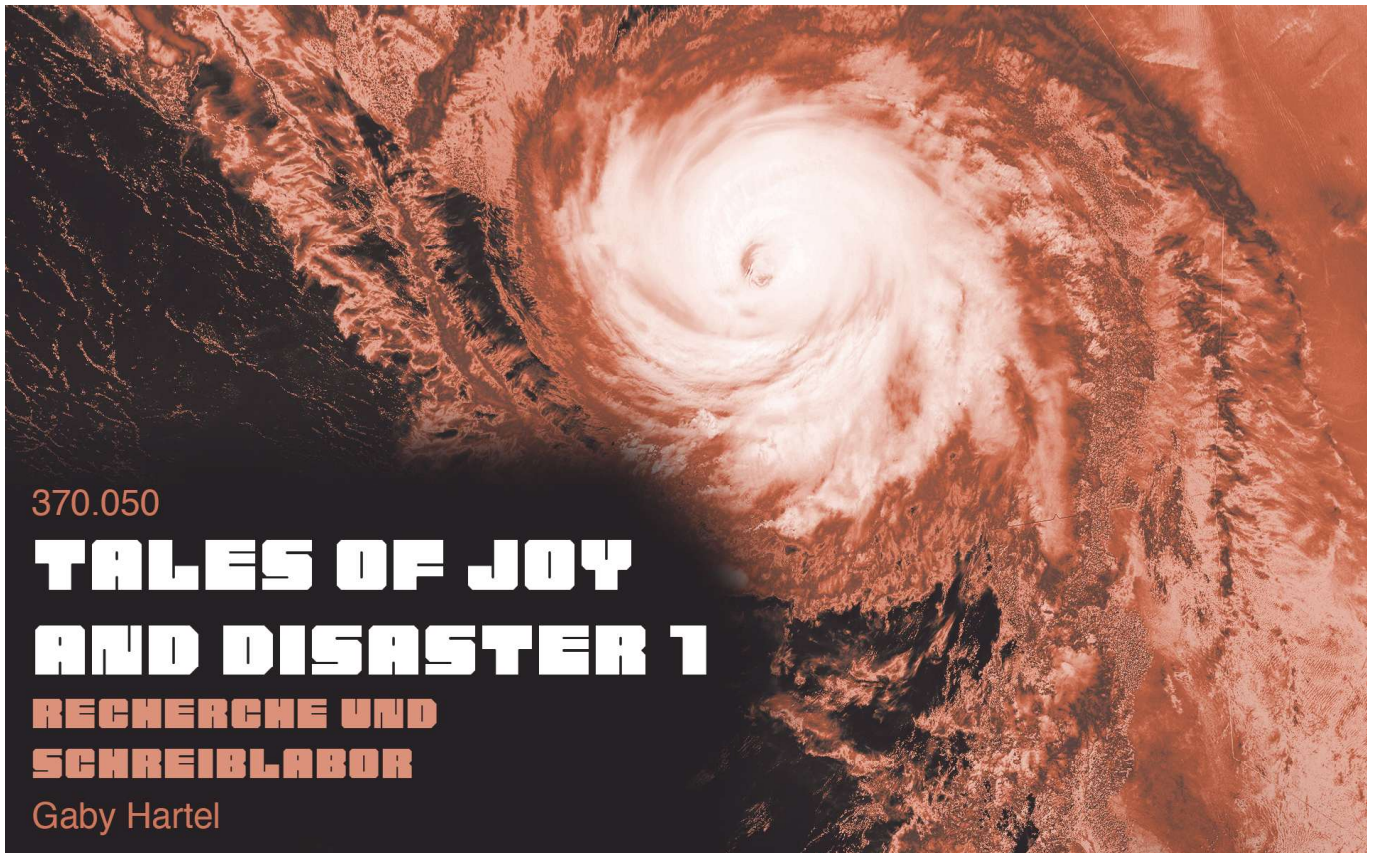
Hörsaal F (H80503)
Medientheorie/MKKT Seminarraum (DO0417)

SEMINARE

»TALES OF JOY AND DISASTER 1«

RECHERCHE UND SCHREIBLABOR

TECHNISCHE GRUNDLAGEN



370.050

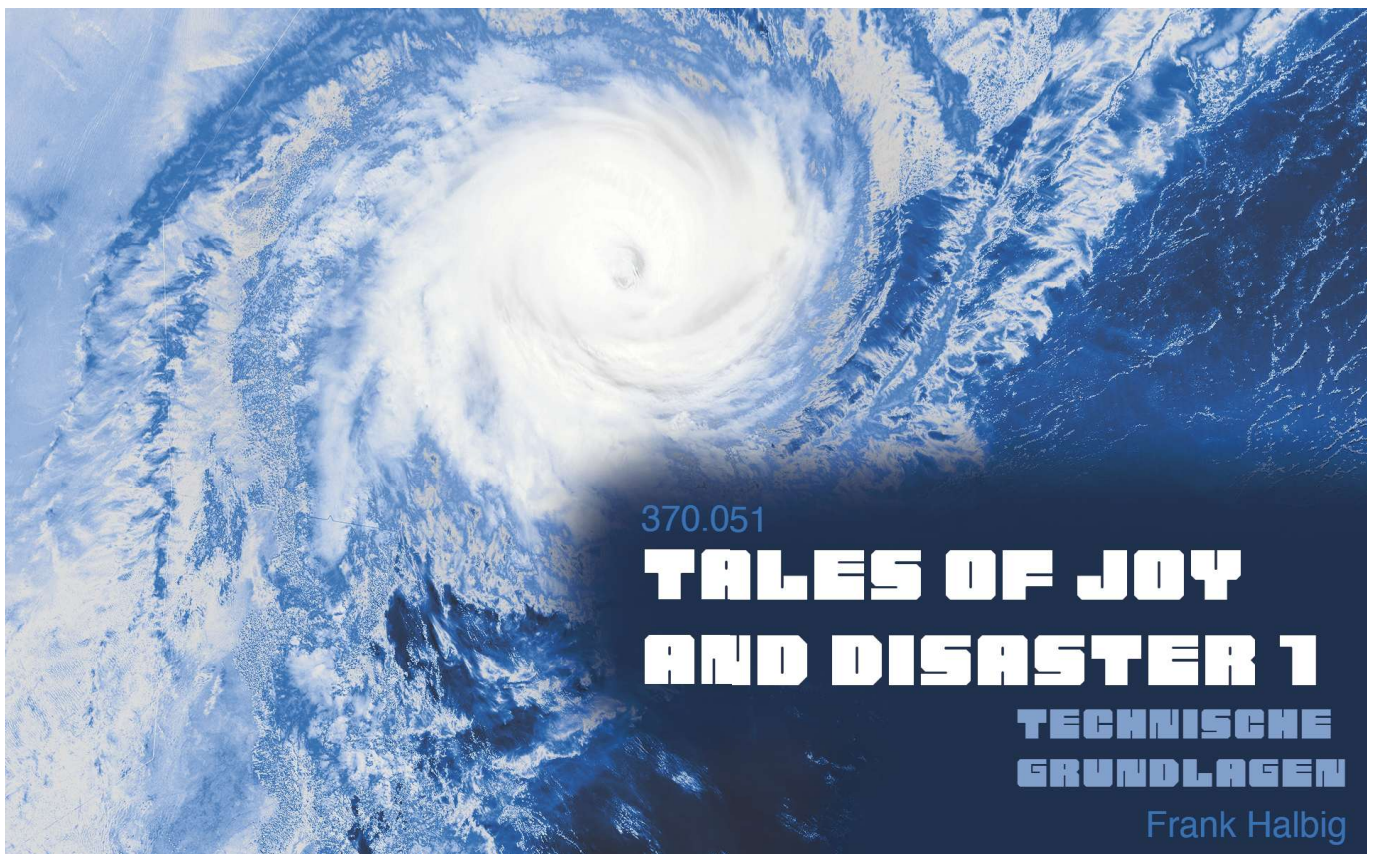
**TALES OF JOY
AND DISASTER 1**

**RECHERCHE UND
SCHREIBLABOR**

Gaby Hartel

Gaby Hartel

370.050



370.051

**TALES OF JOY
AND DISASTER 1**

**TECHNISCHE
GRUNDLAGEN**

Frank Halbig

Frank Halbig

370.051

Sound-Texte schreiben in schwierigen Zeiten.

Das Seminar ist Teil eines zweisemestrigen Radioschwerpunkts des Büros für nützliche Fiktionen, das in Kooperation mit dem SWR Kultur angeboten wird. Es übt das Schreiben von Stories, Gedichten oder Songs als akustisches Erzählen ein, die im Sommersemester 2026 auf einer Exkursion in die Studios des SWR Kultur (Baden-Baden, D) von den Seminarteilnehmer:innen und Autor:innen als Radiostück selbst gesprochen, performt und produziert wird.

Der Fokus liegt in diesem Semester auf sonic narrations, die beglückende Ausnahmegefühle und belastende Begebenheiten darstellen. Im Idealfall wird so direkte Erfahrung, Gefühls und Durchdacht zu vielschichtiger künstlerischer Information verdichtet. Ein wichtiger Beitrag zur ästhetischen Welterfahrung, denn wir werden von Fakten überschüttet, doch wirklich verstehen tun wir sie durch Geschichten. Zu Seminarbeginn werden ikonische Produktionen und Texte aus Historie und Theorie der Sounderzählung vorgestellt. Anschließend schreiben wir kurze Soundtexte und nehmen Field Recordings oder Musiken auf, um die Texte akustisch anzureichern.



AGENDA

30.10.2025 11:00 – 12:30

Vorstellung, Einführung ins Thema, Absprache von Themen.

13.11.2025 11:00 – 14:00

Präsentation der Referate und erster Texte, gemeinsame Lektüre theoretischer Texte, Austausch über prägnante Soundsituationen.

20.11.2025 10:00 – 16:00

Gemeinsame Lektüre, Vorführen und Besprechen ikonischer Sound-Art-Produktionen, Einführung in die Dramaturgie von Geräusche und Location Scouting für Tonaufnahmen im Linzer Stadtraum (Field Recordings)

21.11.2025 10:00– 16:00

(gemeinsam mit Frank Halbig)
Dramaturgische und erzählerische Beratung während des Field Recordings

27.11.2025 11:00 – 17:00

Arbeit an den Sound-Texten und Besprechung der Sound-Dramaturgie.

15.1.2026 11:00 – 13:30 (online)

Besprechung der Sound -Texte und Planung der Radioexkursion.

SEMINAR

»LABOR FÜR FLUIDE

ERFAHRUNGEN: 24 (BÜRO FÜR NÜTZLICHE FIKTIONEN)

Laboratory for Fluid Experiences II: Still Shifting

Angelika Wienerroither

How can visual art be fluid?
How can an exhibition
be metamorphosing?

Everything could turn out entirely different

Artistic positions

Film Screening

Discussion

Artist Talk

Theoretical Inputs

Conversation with Curator Jürgen Tabor | Museum of Modern Art Salzburg

Dialogue with a Resident of Hopen, an Arctic island where the year is divided into one long day and one long night

Field Trip to Vienna: Conservator Carolin Bohlmann on working with artworks destined to change

Collective Exercises

Every second Wednesday | 11 am to 3 pm

Course number: 235.008 | Labor für fluide Erfahrungen II
Bachelor Cultural Studies
Office for useful fictions *co.lab*

open for all students of University of Arts Linz

Angelika Wienerroither

370.800

Wie kann bildende Kunst fluide sein? Wie kann eine Ausstellung in Bewegung bleiben?

In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, wie sich Kunst der Fixierung entziehen kann. Dabei meinen wir nicht einfach Vergänglichkeit – das bloße Vergehen von Dingen, sondern die Offenheit des Werdens: ein Not-Yet-Become, ein stetiges Metamorphosieren. Alles könnte jederzeit anders werden.

Fluidität, Bewegung und Ephemeres verbinden wir oft mit den Performing Arts. Doch welche Strategien gibt es in der bildenden Kunst, um Werke im Fluss zu halten? Dies untersuchen wir anhand künstlerischer Beispiele: etwa Juliette Minchin, die Skulpturen aus Wachs schafft und sie entzündet, oder

Vivian Suter, die ihre Gemälde den Kräften des Dschungels aussetzt. Ergänzt wird dies durch poetische Texte, etwa von Jorge Luis Borges.

Ein praktischer Schwerpunkt ist eine Exkursion nach Wien, wo wir Carolin Bohlmann (Akademie der bildenden Künste) kennenlernen. Sie arbeitet als Restauratorin mit Werken, bei denen Veränderung Teil des künstlerischen Konzepts ist. Wie und wann greift sie in den Prozess ein?

Theoretische Impulse erhalten wir unter anderem durch Bernhard Siegerts *Final Frontiers*. Darin beschreibt der Medienarchäologe das Meer als unermesslich und unfassbar – ein Element, das Medien an ihre Grenzen bringt. Immer wieder dringt das Rauschen ein.

Wann?

Jeden 2. Mittwoch, 11:00 – 15:00
vom 8.10.2025 bis 21.1.2026

Wo?

DO0418

Anmerkung

am 7.1.2026

Exkursion nach Wien (Optional)



DIE GESTE

Inklusive LV in Kooperation mit "Schön für besondere Menschen" in Micheldorf & Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Prof. Clemens Gadenstätter)

Exkursion: 3. November 2025, ca. 8.30 bis 16.00

Treffen mit den Studierenden aus Graz: 14. November 2025, nachmittags

Lisa Spalt

370.025

Das Schreiblabor »Die Geste« wird als interdisziplinäre Kooperation mit Komponierenden der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Prof. Clemens Gadenstätter) und dem Institut Schön für besondere Menschen (Mag.a Kristiane Petersmann) abgehalten.

Die Lehrveranstaltung soll das Kennenlernen von und Experimentieren mit unterschiedlichen Formen von Gestik in Text, Musik und Bild ermöglichen.

In Linz werden wir uns zunächst mit einiger Theorie zur Geste und Beispielen gestischen Schreibens in Text und Musik beschäftigen, damit ihr herausfinden könnt, welche geeignet sind, euer eigenes Schreiben zu inspirieren. Dann reist eine Botschafter*innengruppe mit unseren ersten Versuchen im Gepäck zum Institut »Schön für besondere Menschen« in Micheldorf (voraussichtlich 3.11.). Dort gibt es eine gemeinsame gestische Aktion (Text und Bild), die von dem bildenden Künstler Otto Saxinger gefilmt

wird. Eine Supervisor*innengruppe wird das roh geschnittene Filmmaterial sichten und ihre Beobachtungen für die erste Gruppe zusammenfassen.

Im nächsten Block (voraussichtlich 14.11.) treffen wir die Komponierenden, um interdisziplinäre Stücke und Performances zu konzipieren. Diese werden in der restlichen Zeit des Schreiblabors ausgearbeitet.

Im Mai 2026 gibt es im MUMUTH in Graz eine Aufführung sowie eine Präsentation eines kleinen Films der Aktionen in Schön.

Eine weitere Aufführung wird es voraussichtlich knapp danach in der Galerie MAERZ in Linz geben.

Wann?

Montags, 10:00 – 12:00
vom 20.10.2025 bis 19.1.2026

Anmerkungen

Montag, 8:30 – 16:00
am 3.11.2025
Freitag, 13:00 – 16:00
am 14.11.2025

Wo?

Expostmusik (DO0454)

Exkursion

Expostmusik (DO0454)

